

Informationen von Armin Willingmann zu Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Corona-Pandemie stellt unser Zusammenleben auch in Sachsen-Anhalt in vielen Bereichen auf die Probe. Viele Menschen machen sich dabei nicht nur Sorgen um ihre Gesundheit. Das „Einfrieren“ des öffentlichen Lebens hat auch für die Wirtschaft in unserem Land erhebliche Folgen. Zahlreiche Unternehmen bangen heute um ihre Zukunft. Damit bedroht die Corona-Krise auch die Arbeitsplätze vieler Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter.

Die Bekämpfung der Corona-Folgen ist eine gemeinsame Aufgabe der Landespolitik, insbesondere der beiden SPD-geführten Ressorts für Soziales und Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung. Unser Ziel als Wirtschaftsministerium ist es dabei, durch gezielte Hilfen für betroffene Unternehmen möglichst viele Arbeitsplätze in unserem Land zu retten.

Mit dem Programm „Sachsen-Anhalt ZUKUNFT“ haben wir nun nach wenigen Tagen ein Instrument geschaffen, das den Unternehmen des Landes durch diese schwierige Zeit helfen soll. Ausgerichtet ist das Programm passgenau auf die Besonderheiten der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Die Unternehmenslandschaft in Sachsen-Anhalt ist geprägt von Kleinunternehmen und Solo-Selbstständigen. Der selbständige Handwerker aus Salzwedel, der Friseursalon mit drei Mitarbeitern aus Staßfurt oder das Transportunternehmen mit neun Mitarbeitern aus Naumburg sind geradezu typisch für unsere Wirtschaft und bilden ihr Rückgrat.

Durch „Corona“ sind es gerade diese Unternehmen, die keine Einnahmen mehr verzeichnen, während sie weiterhin laufende Ausgaben haben. Die Miete für Geschäftsräume und die Leasingraten für Firmenwagen oder die Versicherungsprämie können in dieser Situation zu echten Problemen für die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens werden. Die Corona-Pandemie bedroht damit nicht nur unsere Gesundheit, sondern die Existenz vieler Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt. Diese Bedrohung bestätigen auch die vielen hundert Anrufe bei der Corona-Hotline des Wirtschaftsministeriums.

Unser Ziel ist es daher, möglichst viele Arbeitsplätze in diesen Unternehmen zu erhalten und langfristig zu sichern. Daher ist der Kern von „Sachsen-Anhalt ZUKUNFT“ ein Zuschussprogramm zur Sicherung der betroffenen Unternehmen und damit auch der dortigen Arbeitsplätze. Den Antrag für diese Zuschüsse haben wir bewusst unbürokratisch gestaltet und alle Schritte im Antragsverfahren dem Ziel untergeordnet, dass die Hilfe die Betroffenen schnellstmöglich erreicht.

Die Höhe des maximalen Zuschusses richtet sich nach der Zahl der Mitarbeiter im Unternehmen. Wer bis zu fünf Mitarbeiter hat, kann für die kommenden drei Monate maximal 9.000 € für seine laufenden Kosten erhalten. Wer bis zu 10 Mitarbeiter hat, erhält maximal 15.000 €. Zuschüsse in Höhe von 20.000 € bzw. 25.000 € können Unternehmen erhalten, die bis zu 25 bzw. bis zu 50 Mitarbeiter beschäftigen. Insgesamt stehen neben den von Olaf Scholz zugesagten Bundesmitteln aus dem Landeshaushalt 150 Mio. € für Zuschüsse zur Verfügung. So sichern wir ab, dass niemand der antragsberechtigt ist, leer ausgeht.

Neben den Zuschüssen bieten wir im Rahmen von „Sachsen-Anhalt ZUKUNFT“ auch die Möglichkeit an mit Darlehen, Bürgschaften und Garantien die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Insgesamt werden für solche Liquiditätshilfen 100 Mio. € zur Verfügung stehen.

In den kommenden Tagen werden wir genau beobachten, wie diese Programme angenommen werden und ob sie wirken. In den ersten drei Tagen seit dem Start unserer Corona-Soforthilfen am Montag wurden mehr als 23.000 Anträge bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt eingereicht, Zuschüsse in Höhe von insgesamt 3,2 Mio. € bewilligt und erste Zuschüsse an die Unternehmen bereits ausgezahlt. So helfen wir schon wenige Tage nach Start des Programmes dem Reisebüro in Halle, der Blumenhändlerin aus Magdeburg und dem Fotografen aus Salzwedel. Das zeigt, dass wir bei der Rettung der Unternehmen und der Arbeitsplätze auf dem richtigen Weg sind. Sollten wir aber noch Bedarf für Änderungen oder Ergänzungen erkennen, werden wir nicht zögern, diese auch vorzunehmen.

Um diese ernste Krise zu überwinden braucht es eine Kraftanstrengung Aller. Nur so können wir dafür sorgen, dass die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt nach der Corona-Pandemie den positiven Trend fortsetzt, der sich in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat. Deswegen arbeiten wir in dieser Phase als Wirtschaftsministerium auch in enger Abstimmung mit den gewerblichen Kammern des Landes, den Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden.

Wir sind uns sicher, dass wir mit diesen Maßnahmen und der engen Abstimmung mit allen Beteiligten auf dem richtigen Weg sind, um die Leistungsfähigkeit und Arbeitsplätze in den fast 53.000 Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern in Sachsen-Anhalt zu erhalten.

Mit solidarischen Grüßen – und: Bleibt gesund!

Euer

Armin Willingmann